

FAQ: CLAIM ZUM ENGAGEMENT GEGEN ISLAM- UND MUSLIMFEINDLICHKEIT UND ANTIMUSLIMISCHEN RASSISMUS

Stand: 28.11.2022

CLAIM setzt sich als breite gesamtgesellschaftliche Allianz aus derzeit 50 Initiativen der Zivilgesellschaft seit Jahren für die allgemeinen Menschenrechte und ein gleichberechtigtes, demokratisches Zusammenleben ein. Kern unserer Arbeit ist unser Engagement gegen antimuslimischen Rassismus und Islam- und Muslimfeindlichkeit. Seit 2020 ist CLAIM Partner im Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Das Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit bündelt die inhaltliche Expertise zum Themenfeld, entwickelt diese weiter und trägt damit dazu bei, antimuslimischen Rassismus in der Gesellschaft abzubauen.

In diesem Kontext werden immer wieder bestimmte Fragen gestellt. Die wichtigsten haben wir hier zusammengestellt – und unsere Antworten dazu.

1. Wie engagiert sich CLAIM gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus?

CLAIM schafft seit der Gründung 2017 effektive Strukturen für fachlichen Austausch und Kooperation in Deutschland und in Europa und unterstützt zivilgesellschaftliche Organisationen und Projekte, die dafür notwendigen Kompetenzen weiter auszubauen. Durch Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen schafft CLAIM bundesweite Sichtbarkeit für antimuslimische und rassistische Tendenzen und deren Auswirkungen. Durch wissenschaftliche Impulse und Kurzanalysen fördert CLAIM die evidenzbasierte Forschung zu antimuslimischem Rassismus in Deutschland und Europa und setzt wissenschaftliche und praxisbezogene Impulse. CLAIM arbeitet zudem daran, die Datenerfassung im Rahmen des Community-basierten Monitorings durch einheitliche Standards und Sichtbarmachung der Fälle von Übergriffen und Diskriminierungen zu verbessern. Das Ziel ist, Daten zu antimuslimisch motivierten Übergriffen und Diskriminierungen in Deutschland und darüber hinaus zu sammeln.

Die Arbeitsschwerpunkte von CLAIM lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Nationale und internationale Vernetzung von Organisationen, die im Themenfeld Islam- und Muslimfeindlichkeit bzw. antimuslimischen Rassismus aktiv sind,
- Schaffung effektiver Strukturen für fachlichen Austausch und Kooperation in Deutschland und Europa,
- Stärkung der Interessen und Anliegen der zivilgesellschaftlichen Organisationen und Projekte,
- Schaffung wissenschaftlicher und praxisbezogener Impulse durch Publikationen, Konferenzen und thematische Arbeitsgruppen,

- Öffentliche Sensibilisierung und Schaffung von Sichtbarkeit für die Problematik von Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus durch Kampagnen und weitere kommunikative Maßnahmen,
- Stärkung der Position von Betroffenen und von Akteur*innen der Zivilgesellschaft gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen,
- Verbesserung der Datenlage zu antimuslimisch motivierten Übergriffen und Diskriminierung.

Als breites zivilgesellschaftliches Bündnis hat sich CLAIM mit folgenden Forderungen im Juni 2020 an den Kabinettsausschuss gegen Rechtsextremismus und Rassismus gewendet: https://www.claim-allianz.de/content/uploads/2020/06/20200629_kabinettsausschuss_claim.pdf?x17454.

2. Mit wem arbeitet CLAIM zusammen?

CLAIM kooperiert mit nationalen und internationalen staatlichen wie zivilgesellschaftlichen anerkannten Organisationen. Dazu zählen unter anderem:

- Mitglied im Netzwerk der Neuen deutschen Organisationen (ndo), Netzwerkmitglied
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Gegen Hass im Netz“
- Mitglied im Netzwerk „Facing Facts“ der CEJI - A Jewish Contribution to an Inclusive Europe
- Mitglied im Beirat „Muslimische Vielfalt im Gespräch“ der Türkischen Gemeinde Deutschland (tgd)
- Bundesarbeitsgemeinschaft gegen religiös begründeten Extremismus (BAG ReEx): fachlicher Austausch und Kooperation
- More in Common: fachlicher Austausch und Kooperation
- Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM): fachlicher Austausch
- International Centre for Policy Advocacy (ICPA): fachlicher Austausch
- Mitglied im „Forum gegen Rassismus“ des Bundesministeriums des Innern (BMI): <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/gesellschaftlicher-zusammenhalt/forum-gegen-rassismus/forum-gegen-rassismus-node.html>

3. Von wem wurde und wird CLAIM aktuell gefördert?

CLAIM wird seit der Gründung 2017 von folgenden Mittelgebern gefördert:

- EU, Reporting and documentation of islamophobic incidents – I REPORT (2020-2021) EU- Commission, Directorate General Justice and Consumers, REC Programme 2020-2021)
- Stiftung Mercator (2017 – 2020)
- Bundesministerium des Innern und für Heimat / Deutsche Islam Konferenz (DIK) (2021)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Programm Demokratie leben! - CLAIM, (2017-2019)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Programm Demokratie leben! - CLAIM, (2020-2024, laufend)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus: Politische Arbeit im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik (2021, 2022, laufend)

- Landeskommision Berlin gegen Gewalt, Fortbildung der Berliner Polizei im Themenfeld antimuslimischer Rassismus (2021, 2022)
- Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus (2022-2023)

4. Welche Maßnahmen ergreift CLAIM, um auszuschließen, dass Extremist*innen Einfluss auf die eigene Arbeit ausüben?

Grundlage und Richtschnur der Arbeit der Allianz sind die allgemeinen Menschenrechte und das Grundgesetz. Alle Allianzmitglieder erkennen sowohl die Menschenrechte als auch die deutsche Verfassung als Grundlage für eine Zusammenarbeit mit CLAIM an. CLAIM setzt sich für ein offenes und gleichberechtigtes Miteinander auf Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung ein.

Ziel von CLAIM ist die effektive Intervention und Prävention von Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus. Dazu gehört es, muslimische Organisationen gerade nicht von vornherein mit einem Generalverdacht zu begegnen.

Alle Initiativen, die sich in der CLAIM-Allianz engagieren, bekennen sich ausdrücklich zu den allgemeinen Menschenrechten und dem deutschen Grundgesetz sowie zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik. Mit dem Eintritt in die Allianz verpflichten sich alle Mitglieder der Allianz in einer schriftlichen Erklärung zu diesen Grundsätzen. Dadurch stellen wir sicher, dass niemand am CLAIM-Netzwerk mitwirkt, der diese Positionen nicht teilt. Mehr Informationen hierzu entnehmen Sie unserer Website: <https://www.claim-allianz.de/ueber-uns/wie-wir-arbeiten/>.

5. Was ist der Delegiertenkreis von CLAIM, und wer sitzt darin?

Der Delegiertenkreis von CLAIM setzt sich aus Vertreter*innen der Allianzmitglieder zusammen, die CLAIM beratend zur Seite stehen. Der Delegiertenkreis kommt dreimal jährlich zusammen und wird jedes Jahr von den Mitgliedern der CLAIM-Allianz neu gewählt.

Im Delegiertenkreis sind derzeit Vertreter*innen folgender Organisationen/Projekte:

- Türkeistämmige Bürgerinnen und Bürger in NRW für Demokratie und Teilhabe (Türkischer Bund in Nordrhein-Westfalen e.V., Ahlen)
- JUMA – jung, muslimisch, aktiv e.V. (Berlin)
- Mosaik e. V. (Hamm)
- Muslimische Jugend in Deutschland e. V. (Berlin)
- Verband binationaler Familien und Partnerschaften (Leipzig)
- Yallah! Fach- und Präventionsstelle Islamismus und Antimuslimischer Rassismus (Saarbrücken)